



DER OBERHOFNER

Wahlen 2020

Liebe Leserinnen und Leser

Die Gemeinderatswahlen im Oktober sind sicher ein Ereignis, welches in unserer Dorfzeitung einige Seiten beanspruchen darf. Daneben soll aber auch noch Raum vorhanden sein für zahlreiche Neuigkeiten aus unserem Dorfleben.

STILLE WAHL UM DAS GEMEINDEPRÄSIDIUM

Wir gratulieren Philippe Tobler herzlich zu seiner Wiederwahl als Gemeindepräsident.

Liebe Bürgerinnen und Bürger



4 Jahre, also eine Legislatur, sind um, und in Kürze erhalten Sie die Wahlunterlagen, um den Gemeinderat - ihren Gemeinderat - neu zu wählen.

Gelegentlich werde ich im Dorf von Bürgerinnen und Bürgern gefragt: „wen sollen wir denn wählen?“

Hierzu kann und will ich keine Empfehlungen abgeben, weil dies ja einer öffentlichen Qualifikation der vorgeschlagenen Behördenmitglieder gleich käme. Generell finde ich es in unserer politischen und wirtschaftlichen Situation eh nicht förderlich, einander den "Schnägg" in die Tasche zu schieben, hierzu passt das folgende Zitat, welches ich vor kurzem gelesen habe: „Man muss das Licht der anderen nicht ausblasen, um das eigene leuchten zu lassen!“

Nun - wer dies verstanden hat, ist angekommen. Die Person weiss, was sie kann, sie weiss, worum' s im Leben und in unserem Fall in der Politik geht. Es macht keinen Sinn, andere klein zu machen, zu belächeln oder gar zu verleumden, nur um sich „besser“ zu fühlen oder die eigene Position und Macht zu demonstrieren und sich selber darzustellen.

Aus diesen Gründen präsentiert sich die heutige Ausgabe etwas umfangreicher als üblich.

Geniessen sie es deshalb, in der heutigen von Coronahektik dominierten Zeit, einige Minuten länger beim Lesen unserer Dorfzeitung zu verbringen. Viel Vergnügen! Das Redaktionsteam

Wir wünschen ihm zu diesem anspruchsvollen Amt weiterhin viel Kraft und hoffen für ihn, dass in den kommenden Jahren das Erfreuliche und Konstruktive überwiegen wird. Das Redaktionsteam

Beglückender und reifer für beide Seiten ist es, seinem Gegenüber positiv zu begegnen, sie oder ihn zu begeistern oder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, gemeinsames Wissen zu teilen, und für mich das Wichtigste, als Vorbild in Erinnerung zu bleiben.

Beglückende Begegnungen beflügeln und hinterlassen eine positive Erinnerung, denn wohlwollende und positiv eingestellte Menschen sind der Schlüssel für unsere Behörden und die Gemeinde, eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig ermuntert, an sich und ihre Ziele zu glauben und auch an diesen zu arbeiten. Somit kann ich Ihnen nur eine Empfehlung mit auf den Weg geben:

- Stellen sie sich die Gemeinde als Körper vor, der durch die Jahre an den bekannten Problemzonen etwas Fett angesetzt hat.

Diese Problemzonen gilt es nun in den kommenden 4 Jahren wieder „strandtauglich“ zu machen. In den Listen der Parteien finden sie zu jeder Problemzone einen "Trainer", eine „Trainerin“, welche mit dem zivilen Rucksack die Zonen bearbeiten können, damit sie minimiert oder eliminiert werden und wir aus dem teilweise politischen Leerlauf heraus kommen.

Diese Problemzonen heissen nicht Bauch, Beine, Po, sondern Bau, Finanzen, Schule. Hier werden wir die besten Leute benötigen, damit sich die Gemeinde weiterentwickeln kann und einen Schritt in die Zukunft macht. So bin ich gespannt über ihre Wahl, welche Kandidaten und Kandidatinnen sie auf die Liste setzen, und warte gespannt die Wahlen ab, es könnte ja sein, dass Ihre Wahl für diesen "Körper" ein Jungbrunnen ist.

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Das Team für Oberhofen - die Kandidaten der BDP

Rolf Frutiger

Rolf Frutiger ist ein «Ur-Oberhofner» und der Benjamin der Familie. Wobei ihn nur eine Stunde vom älteren Bruder Ueli trennt. Nicht nur optisch sind sich die beiden Zwillinge ähnlich: Beide sind engagierte Politiker, beide setzten und setzen sich mit Herzblut in verschiedensten Funktionen für das Gemeinwohl in Oberhofen und darüber hinaus ein. Das Elternhaus – der Vater war ebenfalls im Gemeinderat – mag da seine Spuren hinterlassen haben.

Bereits mit 24 Jahren wurde Rolf Parteimitglied. Da hat er noch nicht lange seine Lehre zum Sanitärinstallateur und die Zusatzlehre zum Metallbauschlosser abgeschlossen. Bald wurde er in den Burgerrat gewählt. Insgesamt 25 Jahre, davon zehn als Präsident, war er in verschiedensten Funktionen für die Burgergemeinde tätig. Und wie es so ist, kaum in einem Gremium dabei, kommen schon die Anfragen für andere Aufga-



ben. Zum Beispiel für die Infrastrukturkommission oder den Zivilschutz. Nicht selbstverständlich sein Engagement, denn Rückenprobleme zwangen ihn sich beruflich neu zu orientieren. In seinem angestammten Beruf konnte er nicht mehr weiterarbeiten. Deshalb stieg er 2001 als Mitinhaber der Frutiger + Zbinden AG aus und holte die Handelsschule nach. Später wurde er Zivilschutzstellen-Leiter Hilterfingen-Oberhofen. Heute ist er Brunnenmeister in der Nachbargemeinde. Daneben engagiert er sich im Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Aebnit und im Stiftungsrat MUMM. Ohne

die Unterstützung seiner Frau Evelyn – mit welcher er seit über 30 Jahren verheiratet ist – wäre das nicht gegangen.

Seine Erfahrungen aus seiner Zeit im Zivilschutz oder Feuerwehr sind für seine Aufgaben als Vorsteher des Ressort Sicherheit wertvoll. Er weiss genau wo der Schuh drückt. Auf die Frage, wie er sich so als Politiker beschreiben würde meint Rolf: «Ein stiller Schaffer der sich am Notwendigen und Machbaren orientiert. Effekthascherei oder irgendwelchen Utopien nachrennen ist nicht mein Ding.»

Hans-Peter Hauenstein

Auch wenn Hans-Peter Hauenstein in der Nähe von Bern aufgewachsen ist, fühlt er sich durch und durch als Oberhofner. Dank Irène, einer Oberhofnerin mit welcher er seit 30 Jahren verheiratet ist. Und deshalb fühlte er sich rasch integriert als er mit der Familie vor über zwanzig Jahren an den Thunersee zog.

Der berufliche Einstieg erfolgte mit der Banklehre bei der heutigen Berner Kantonalbank. Dass genügte ihm nicht. Und so kam es, dass er berufsbegleitend



die Ausbildung zum Betriebsökonom an der HSW machte. Intensive Jahre für einen jungen Familienvater. Von der Bank ging es zur Post in den Kommuni-

kationsbereich. Da lernte er schnell wie wichtig es ist, die Öffentlichkeit für seine Entscheidungen zu gewinnen.

Nach der Post ging es wieder in die Bankenwelt zur WIR Bank. Der Zufall wollte es, dass er gleichzeitig in die Finanzkommission gewählt wurde. Quasi eine doppelte Rückkehr in die Finanzwelt und der Einstieg in die Lokalpolitik. Daneben ist er auch im Stiftungsrat des Seniorama und engagiert sich in der Wohn-

baugenossenschaft Oberhofen. Die Frage stellt sich, weshalb engagiert er sich in Oberhofen? «Wollen sie die Kurzversion?» lacht Hans-Peter: «Interesse an Neuem und die Freude etwas mitzugestalten.» In der Langversion ist er etwas differenzierter. Die Anforderungen der Bürger, der Gesellschaft, Kanton

und Bund an die Gemeinden in Einklang mit den vorhandenen Ressourcen zu bringen sei eine spannende Aufgabe. Heute arbeitet Hans-Peter übrigens beim Kanton als Personalberater und hilft Menschen bei der Stellensuche. Auch eine spannende Aufgabe.

Bruno Gafner

Aufgewachsen ist Bruno Gafner in Sigriswil. Nach der neunten Klasse ging es aber nach Zürich. Bruno hatte den Traum Lokomotivführer zu werden. Deshalb absolvierte er bei der BBC die Ausbildung zum Maschinenschlosser.

Lokomotivführer wurde er nicht, blieb aber in Zürich und lernte Brigitte kennen. Sie arbeitete als Kinderkrankenschwester, was Bruno auf die Idee brachte mehr mit Menschen und weniger mit Maschinen zu arbeiten.

Die Idee wurde nach und nach zur Realität. Mündete am Schluss in eine erfolgreiche Bewerbung als Heimleiter für das neue Altersheim in Oberhofen, dem heutigen Seniorama. Dem jungen ausgebildeten Betriebsfachmann und Ergotherapeuten traute man diese Aufgabe zu, umso mehr er zu Beginn der Anstellung die Ausbildung zum Heimleiter absolvierte. Zu Recht, blieb er doch 10 Jahre bevor er ein neues Kapitel in einem für Heime spezialisierten Software-Büro aufschlug. Seit März 2014 arbeitet er wieder als Heimleiter in der Gutknecht-Stiftung Thun und ist wieder



vermehrt im direkten Kontakt mit den Bewohnenden.

Denn Sinn fürs Gemeinwesen haben ihm seine Eltern mitgegeben. Sein Vater war Gemeindeschreiber in Sigriswil und seine Mutter unter anderem Präsidentin des Frauenvereins. Und so ist es nicht verwunderlich, dass er kaum nach Oberhofen gekommen Mitglied bei der Feuerwehr wurde. «Die beste Dorf-Integrations-Organisation» meint Bruno. «Ich habe in der Feuerwehr viele tolle Menschen kennengelernt.» Er rutschte in die Lokalpolitik, wurde Parteisekretär und hatte Einblick in die verschiedensten Gremien. Bruno Gafner gehört – wie Rolf Frutiger auch – zu den Gründungsmitgliedern der BDP Oberhofen.

In seiner Freizeit pflegt er seinen Rebberg. Aus sechzig Rebstöcken lässt er sich zusammen mit anderen Weggefährten von der Rebbaugenossenschaft den eigenen Wein kelteren. Bruno ist zudem ein passionierter Läufer. Unzählige Volksläufe hat er bestritten. Volksläufe macht er keine mehr schnürt aber immer noch regelmässig die Laufschuhe. «Ich möchte ohne schlechtes Gewissen meinen eigenen Wein geniessen» sagt er lachend, bevor er wieder seine Runde dreht. In Gesprächen mit den Leuten in Oberhofen spürt er immer wieder wie viel Wissen, wie viele Ideen da sind. Es ist sein Wunsch, dass innovative Leute zu Gunsten des Gemeinwohles eingebunden werden.

Die FDP Gemeinderatsliste 2020 ist weiblicher und jünger als vor 4 Jahren.

Auf der Liste der FDP findet man nebst Beat von Känel, dem bisherigen Gemeinderat Finanzen, mit Priscilla Klinkert eine 28-jährige dynamische und politikinteressierte Gemeindefachfrau, mit Stefan Stadler einen 50-jährigen dipl. Architekten mit Bauverwaltungserfahrung, und mit Michel Plumez ein ehemaliges Stabsmitglied VBS und einen in Oberhofen bestens bekannten Unternehmer (ehemals Inhaber Apotheke Räblüte) mit langjähriger Kommissionserfahrung.

Mit dieser Liste von qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten tritt die FDP Oberhofen zu den Gemeinderatswahlen vom 25.10.2020 an. Damit ist die FDP Oberhofen in der Lage, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine echte Auswahl an Persönlichkeiten zur Wahl in die anspruchsvolle Führungstätigkeit des Gemeinderates zu unterbreiten.



Michel Plumez, Stefan Stadler, Priscilla Klinkert und Beat von Känel (vlnr)

Die FDP Oberhofen engagiert sich auch in Zukunft für:

- Eine verantwortbare und nachhaltige Finanzpolitik. Wir unterscheiden zwischen notwendigen und wünschbaren Gemeindeaufgaben. Wir setzen uns für gesunde Gemeindefinanzen mit einer vernünftigen Steuerbelastung ein. Eine Erhöhung der Steuerbelastung lehnen wir ab.
- Die Entwicklung der Infrastruktur und hohe Transparenz (Gebäude, Verkehr, Strom, Wasser). Ein Schwergewicht in der Infrastrukturpolitik ist für uns die Qualitätssicherung und die Finanzierung des Erneuerungsbedarfs. Wir fordern hohe Transparenz und eine Gesamtübersicht über die gemeindeeigenen Liegenschaften.
- Klare Zuständigkeiten der politischen Akteure und eine schlanke und effiziente Verwaltung. Es wird immer schwieriger, Bürgerinnen und Bürger zu finden, welche sich für den Gemeinderat zur Verfügung stellen. Wir setzen uns deshalb für eine Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von 7 auf 5 Ratsmitglieder ein. Die Zusammenlegung von Departementen und die intensive Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ist sinnvoll und vernünftig. Es führt zu einer Win-Win Situation.
- Mehr Frauen in der Dorfpolitik sowie starke Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, wo auch das Thema einer Fusion diskutiert werden darf, um teure Alleingänge zu verhindern.



Priscilla Klinkert

Für ein stabiles und attraktives Oberhofen setze ich mich ein.

Ich will Bestehendes hinterfragen und Neues ansprechen.

Als Gemeindefachfrau kenne ich die strategischen und operativen Abläufe von politischen Geschäften.



Beat von Känel

Mit grösstem Engagement setze ich mich für liberale und freisinnige Lösungen ein.

Für ökologische und soziale Aspekte setze ich mich ein und leiste meinen Beitrag zugunsten einer nachhaltigen und gesunden Finanzpolitik.



Stefan Stadler

Selbstbestimmung und Selbstverantwortung sind für mich oberstes Credo.

Auf persönlicher wie kommunaler Ebene liegt der Grundstein dazu in verantwortungsbewusstem und respektvollem Umgang. Nur so haben wir Erfolg. Ich bin bereit, mich dafür zu engagieren.



Michel Plumez

Als überzeugter FDP'ler stehe ich für Freiheit, Selbstverantwortung, Sicherheit sowie für eine nachhaltige Entwicklung in Oberhofen. Es braucht unsere aktive Mitarbeit, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Dafür bringe ich mich ein.



Liebe Oberhofnerinnen und Oberhofner,

es ist kaum zu glauben, aber seit den letzten Gemeinderatswahlen sind schon wieder 4 – bewegte - Jahre durch Oberhofen gezogen. Wir freuen uns, Euch auch in diesem Jahr eine Liste mit motivierten und kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zu empfehlen. Es darf festgehalten werden, dass wir Euch eine Liste mit 50% Frauen und 50% Männern präsentieren können.

Besondere Genugtuung für uns ist die Tatsache, dass wir mit Philippe Tobler einen ausgewiesenen, führungsstarken, kompetenten und sympathischen Gemeindepräsidenten in unserer Gemeinde haben.

Martha Bieri, bisherig, hat sich gut in ihr Ressort Kultur und Sport eingearbeitet und freut sich, die nächsten vier Jahre konstruktiv und motiviert ihre Aufgaben wahrzunehmen.

Edwin Rothenbühler, ein hochqualifizierter Finanzspezialist, wird sicher in unserer Gemeinde genügend Handlungsbedarf finden, damit die Gemeinde finanziell gesund die nächsten Jahre angehen kann.

Corinne Sidselrud und Tom Bellin kennen die Gemeinde von Grund auf und wissen, wo der Schuh drückt.

„Ich wünsche mir, dass der neue Gemeinderat mit Bedacht, aber einem inneren Drang nach vorne, die anstehenden Aufgaben meistert und sich nicht an Kleinigkeiten aufhält. Ein Gemeinderat, welcher den Mut hat, Entscheide zu treffen und diese gegen aussen auch vertritt und dafür einsteht. Ein Gemeinderat, für den das Wort Fehlerkultur nicht nur eine Floskel ist, sondern ein Credo.“

Philippe Tobler

Die folgenden Themen werden wir mit Engagement und Herzblut angehen:

- **Die geplanten Verkehrsmassnahmen um das Gebiet des Barell-Guts und des Schulhauses erlauben eine sichere Fortbewegung aller Verkehrsteilnehmenden. Die Partei unterstützt den Vorschlag des Gemeinderats und wird nach Annahme dieses Geschäfts die Beschwerde gegen das Schulhaus zurückziehen, da die Kernforderungen dieser Beschwerde damit erfüllt werden. Für die Partei hat das Gut einer guten Bildung hohe Priorität.**

„Damit kulturelle, traditionelle und sportliche Vielfalt im Dorf gepflegt werden kann und gesellschaftliche Anlässe möglich sind, setze ich mich dafür ein, dass die Halle am Riderbach für die einheimische Bevölkerung bezahlbar, offen für Neues und eine Freude für Augen und Ohren ist.“

Martha Bieri

- **Die beste Lösung für den Erhalt des geschichtsträchtigen Turmhauses in seiner heutigen Form anstreben. Die Partei unterstützt deshalb den Vorschlag des Gemeinderats, das Turmhaus an einen geeigneten Käufer zu verkaufen.**

„Es bedarf einer positiven Rendite aus der damaligen Schenkung. Die Mietzinse aus dem Turmhaus reichen schon längere Zeit nicht mehr aus; die Kosten sind und bleiben zu hoch. Aus dem Verkaufserlös kann wieder eine Rendite geschaffen werden, woraus mehrere wohltätige Projekte im Sinne der Schenkerin Gräfin Harrach finanziell unterstützt werden können. Der Käufer wird das Gebäude erhalten und sanieren, so wird das Turmhaus in seiner einzigartigen Schönheit das Dorfbild weiter prägen.“

Edwin Rothenbühler

- **Wir unterstützen die Strategie des Gemeinderats, laufend die Sicherheit im Dorf zu erhöhen und wenn möglich zu garantieren.**

"Nicht nur nehmen, auch geben!

Oberhofen blickt auf eine lange Tradition im Milizsystem zurück, das Engagement und die Beteiligung engagierter Bürger und Bürgerinnen hat Oberhofen zu dem gebracht, was es heute ist. Eine lebendige, eigenständige, aktive Kommune, wo man sich noch gegenseitig hilft und unterstützt durch aktives Mitwirken in einem Milizamt, sei es politisch oder zur Unterstützung der Bevölkerung.

Mehr denn je braucht es das aktive Mitwirken aller, dass dieses System so weiterexistieren kann!

PACKEN WIR ES AN!

Corinne Sidselrud

- **Wir unterstützen die Strategie des Gemeinderats, laufend die alten Leitungen und Kabel im Dorf zu erneuern, damit in Zukunft keine Altlasten anfallen.**

Nach Corona ist die Welt nicht mehr dieselbe, wie sie einmal war. Es kommen schwierige Zeiten auf uns zu, deshalb braucht es im Gemeinderat kompetente bürgerliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die sich selbstlos und ungezwungen engagieren. Die hier aufgeführten Kandidierenden werden unserem Gemeindevorstand und der Gemeinde die notwendige Energie und Unterstützung gewähren.

Thomas Bellin

Der Vorstand und die Parteimitglieder empfehlen Euch, die Liste der SVP Oberhofen bei den Gemeinderatswahlen 2020 zu verwenden, damit Oberhofen die Zukunft optimistisch und konstruktiv angehen kann.

BESTEN DANK!



Die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP Oberhofen bei den Gemeindevorstandswahlen 2020: (v.l.) Edwin Rothenbühler, Corinne Sidselrud, Martha Bieri (bisher), Thomas Bellin und Gemeindevorstand Philippe Tobler (bisher und wieder still gewählt)

Wählt SP Oberhofen, wählt Priska Bühler!

fortschrittlicher und lebendiger, gerechter und grüner

SP

Ich setze mich ein:

- für ein zukunftsfähiges Bildungssystem
- für sichere Velo- und Fusswege im Dorf
- für ein energieeffizientes Oberhofen

Meine grössten Erfolge als Gemeinderätin:

- hohe Zustimmung an der Gemeindeversammlung und Urnenabstimmung zur Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Friedbühl
- hoher Anteil an erneuerbarer Energie bei der Sanierung der Schulanlage Friedbühl
- Neugestaltung Seeplatz, sichere Schulwege



Die Engagierte

Priska Bühler, bisher

46-jährig, verheiratet, 1 Kind

Gemeinderätin Ressort Bildung

Dipl. Restaurateur-Hotelier/in HF

Gemeindewahlen vom 25. Oktober 2020

Wählt SP Oberhofen, wählt Priska Bühler!

fortschrittlicher und lebendiger, gerechter und grüner



Die Bewältigung der Corona-Krise stellt die Welt vor **neue gesellschaftliche Herausforderungen** – auch unser Oberhofen.

Als Sozialdemokratin setze ich mich dafür ein, dass wir diese Krise solidarisch meistern. Die **Gesundheit** von uns allen ist unser höchstes Gut. Darum nehmen wir auf besonders gefährdete Personen besondere Rücksicht. Ich engagiere mich für die **Stärkung von Spitex** und **Freiwilligenorganisationen**, die für unsere Gesellschaft noch wichtiger werden als bisher.

Schauen wir vorwärts und werden ein fortschrittlicheres, lebendigeres und grüneres Oberhofen.

Wir können ein **fortschrittlicheres Oberhofen** werden. Deshalb mache ich mich stark dafür, dass junge Familien weniger Geld für Mieten ausgeben müssen und auch in den Ferien ein Angebot der Tagesschule besteht.

Wir können ein **lebendigeres Oberhofen** werden. Deshalb will ich den Sport- und Kulturorganisationen mehr Mittel und Räume zur Verfügung stellen. Und deshalb verlange ich ein eine „Dorfstrategie“, welche die Mitsprache der Menschen vor Ort stärkt.

Wir können ein **grüneres Oberhofen** werden. Deshalb setze ich auf mehr Solarenergie in unserem sonnigen Dorf. Und deshalb kämpfe ich für sichere Wege für Velofahrer*innen und Fussgänger*innen und deshalb will ich eine Beruhigung des Verkehrs auf den Schulwegen.

Damit Ihre Stimme wirklich für **Priska Bühler** zählt, ist es wichtig, den **vorgedruckten Wahlzettel der SP Oberhofen unverändert** in die Urne zu werfen. Beim Proporz zählen die Listenstimmen vor den Stimmen der Kandidatin. Damit alle sechs Listenstimmen für Priska Bühler zählen, müssen die vier leeren Linien leer bleiben.

www.sp-rtu.ch/sp-oberhofen/



PrOberhofen (POP)

POP wird keine eigenen Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen. Wir sind der Ansicht, dass nicht «graue Panther», sondern jüngere Personen in den Gemeinderat gewählt werden müssen. Wir setzen Prioritäten auf Personen mit langjähriger Erfahrung im Berufsleben, welche für unsere Gemeinde von Nutzen sind. Politisches Interesse ist ein MUSS. Deshalb schlagen wir Ihnen folgende Kolleginnen und Kollegen zur Wahl vor:



Martha Bieri, SVP

Geboren 1966. Nach meiner Schul- und Ausbildungszeit ein paar Jahre berufliche Erfahrung als Hauspflegerin. Zwei Kinder und ein Grosskind. In Oberhofen wohnhaft seit 1997. Im Seniorama arbeite ich seit 1998, seit 2006 wieder in der Pflege. Verschiedene nebenberufliche Tätigkeiten mit verantwortlichen Posten. Seit 2018 Mitglied des Gemeinderates in Oberhofen mit dem Ressort Kultur. Hier gehören einige Ämter dazu, wie auch die Delegation in verschiedene regionale und touristische Organisationen.



Priska Bühler, SP

Geb. 1974, aufgewachsen in der Agglomeration Bern, eine Tochter, wohnhaft westlich des Friedbühl Schulhauses. Nach einer Lehre als Koch, Weiterbildung zum Dipl. Restaurateur-Hotelier/In HF, arbeitete ich als Kader-/Führungsperson während 15 Jahren in diversen mittleren und grösseren Unternehmen, 2011-2018 Stiftungsrätin Stiftung Pluspunkt, seit 2016 Gemeinderätin Oberhofen, seit Frühling 2020 Weiterbildung Fachfrau Finanzen. Ich setze mich weiterhin für eine fortschrittliche, lebendige und solidarische Politik ein.



Rolf Frutiger, BDP

Geb. 1958, verheiratet, ein Sohn. Ausbildung als Sanitärinstallateur und Metallbauschlosser. Weiterbildung zum Betriebsleiter und heute tätig als Brunnenmeister bei der Gemeinde Hilterfingen. Frühere Tätigkeiten: Mitinhaber Frutiger und Zbinden AG, Verwalter Halle am Riderbach. Nebenamtliche Aufgaben: 25 Jahre Vorstand Bürgergemeinde, davon 10 Jahre als Präsident, Bauverantwortlicher im Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Aebnit, Stiftungsratsmitglied und Kassier in der Stiftung Wichterheer MUMM, Gründungsmitglied der BDP Oberhofen. Seit 2013 Gemeinderat Ressort Sicherheit. Ein stiller Schaffer, der sich am Notwendigen und Machbaren orientiert.



Hans-Peter Hauenstein, BDP

Geb. 1967. Seit 1998 wohne ich mit meiner Familie in Oberhofen. Für meine Frau war es eine Rückkehr an den Ort, wo sie aufgewachsen ist. Ich selber bin in der Nähe von Bern aufgewachsen. Ich habe eine Banklehre bei der BEKB und später die Ausbildung zum Betriebsökonom HWV gemacht. Die Post und die WIR Bank waren meine nächsten Stationen. Heute arbeite ich beim Kanton als Personalberater. Mitglied der Finanzkommission, des Stiftungsrats Seniorama und in der Wohnbaugenossenschaft Oberhofen engagiert. Die Bevölkerung soll wieder Vertrauen in den Gemeinderat und die Behörden haben. Dafür setze ich mich ein.



Edwin Rothenbühler, parteilos, kandidierend auf SVP-Liste

Geb. 1962, verheiratet, ein Sohn, seit 15 Jahren zu Hause im Bloch. Dipl. Treuhänder mit eidg. FA. Nach vielen Weiterbildungen im Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsberatungsgebiet und 20 Jahren Berufstätigkeit in einer Treuhandfirma wechselte ich 2002 in die multinational tätige Familien-Firma Schöni-Transport und Schöni-Food. Hier amte ich seither als Verwaltungsrat und als oberster Kassenwart des Patrons (CFO Gruppe). Finanzpolitik hat mich stets fasziniert. In unserer Gemeinde stehen grosse Projekte vor der Tür. Ich bin bereit, hier mein langjähriges und diversifiziertes Fachwissen mit der notwendigen Demut und Weitsicht mit einzubringen.

edwin.rothenbuehler@schoeni.ch, 079 439 73 91



Stefan Stadler, Sympathisant FDP, kandidierend auf FDP-Liste

Geb. 1970, drei Kinder. Seit über 20 Jahren zu Hause im Neuenacker. Nach langjähriger Tätigkeit als Dipl. Architekt wechselte ich von der Privatwirtschaft in die öffentliche Verwaltung (Oberhofen). Vor fünf Jahren wechselte ich in die Gemeindeverwaltung der EWG Steffisburg als Projekt- und Verfahrensleiter und stellvertretender Leiter der Abteilung Hochbau/Planung. Als Gemeinderat werde ich meine ganze Erfahrung für die Gemeinde Oberhofen einsetzen, um die anstehenden grossen Herausforderungen auch zu Gunsten der nächsten Generationen nachhaltig meistern zu können.

Martha Bieri, Priska Bühler und Rolf Frutiger sind Gemeinderatsmitglieder, auf die wir zählen können. Sie haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass für sie das Interesse an Oberhofen im Mittelpunkt steht. Mit Hanspeter Hauenstein, Edwin Rothenbühler und Stefan Stadler haben wir Kandidaten, welche ein grosses und für Oberhofen wertvolles Wissen aus der Privatwirtschaft ausweisen. Ausgeprägte Kenntnisse im Finanz- und Baubereich sowie in der Personalführung zeichnen diese drei Kollegen aus. Ihr politisches Engagement in der Vergangenheit war für uns alle wertvoll.

PrOberhofen Peter Trevisan

25 Jahre Confiserie Tea-Room Berger

Am 4. Februar 1995 durften wir unter dem Motto "frisch und freundlich" unser Confiserie-Tea Room eröffnen. Heute, 25 Jahre später, sind wir stolz darauf, diesem Motto treu geblieben zu sein. So haben wir immer nur frische, bei uns im Haus hergestellte Produkte verkauft. Zudem konnte unser freundlicher und zuvorkommender Service bei unseren Kunden immer wieder punkten. Indem wir im Jahr 2001 unser Tea-Room um gut einen Drittel verkleinert haben, schufen wir eine gemütliche, aber doch moderne Atmosphäre. Diese Entscheidung hat sich auch zugunsten der Qualität über die Jahre hinweg bewährt.

Wir durften über alle diese Jahre immer wieder jungen, motivierten Menschen begegnen, die bei uns ihre Ausbildung absolvierten.

Nebst unseren Gästen ist unser Team der wichtigste Antrieb unseres Betriebs. Durch seinen Einsatz, seine Ideen und seine langjährige Treue war unser Geschäft für uns nicht nur eine Arbeit, sondern immer auch ein zweites Zuhause.

Wir möchten uns deshalb auf diese Weise bei allen unseren Mitarbeitenden für den jahrelangen Einsatz bedanken.

Neben den unzähligen Höhepunkten, wie den vielen 1. August Feiern auf dem Seeplatz, gab es auch den einen oder anderen schwierigen Moment.

Den schwierigsten davon mussten wir diesen Frühling erleben, als wir uns aufgrund der aktuellen Lage dazu entschieden, unseren Betrieb auf Ende September zu schliessen.

Hiermit möchten wir unserer treuen Kundschaft herzlich danken. Auch in der zuletzt schwierigen Zeit durften wir uns auf die Unterstützung etlicher unserer Kunden immer verlassen, was nicht selbstverständlich ist.

Als letztes Dankeschön und zur Feier für unsere 25 Jahre offerieren wir Ihnen ab sofort unseren Kaffee für Fr. 2.50.

Wir freuen uns, auch die letzten Tage noch mit Ihnen verbringen zu dürfen.

DANKE VIUMAU

Hans Peter und Ursula Berger



Eichhörchen-Abenteuer im Schloss Oberhofen



Ist ihnen bei einem Spaziergang durch den Schlosspark schon Mal ein Eichhörchen begegnet? Wenn ja, handelte es sich vielleicht um Frida, deren Geschichte im Buch „Fridas Abenteuer im Schloss“ beschrieben wird.

Das Buch über ein mutiges Eichhörchen – herzerwärmend und humorvoll – stammt von Regula Tanner und wurde gestaltet von Simona Rosser. Erschienen ist das Buch im Leseglück Verlag. Lassen sie sich überraschen, welchen Gefahren Frida im Schloss Oberhofen ausgesetzt ist.

25 Jahre MUMM – Feierlichkeiten 2020



Aufgrund von Covid-19 mussten alle Festivitäten ins Jahr 2021 verschoben werden. Deshalb werden die Oberhofnerinnen und Oberhofner erst im nächsten Jahr zum offenen Museum eingeladen, um dieses Ereignis gemeinsam zu feiern.

Das MUMM hat am 12. Juli 2020 seine Museumsaison endlich starten können. Das Museum wird vollumfänglich durch Freiwillige mit Herzblut betrieben.

Es werden dringend gute Geister für Empfang & Kasse gesucht. Falls Sie wöchentlich oder alle 2 Wochen 3 – 3½ Std. für Freiwilligenarbeit aufwenden können/möchten, dann melden Sie sich doch bitte bei uns. Wir freuen uns auf Sie. Öffnungszeiten: täglich 14 – 17 Uhr, jeweils von Mai bis Oktober.

MUMM, im Wichterheergut, 3653 Oberhofen
E-Mail: mumm@bluewin.ch, Tel. 033 243 04 77,
www.uhrenmuseum.ch

GAIA Musikfestival Oberhofen 2020 – Der Funken springt auf 2021 über



Seit 12 Jahren findet in Oberhofen ein grosses Fest der Musik statt: das GAIA Musikfestival. Im 12. Jahr wäre GAIA ganz im Zeichen von Ludwig van Beethoven gestanden,

der 2020 seinen 250. Geburtstag feiert.

In Zeiten von Covid-19 war nicht daran zu denken, das Festival im Mai 2020 durchzuführen. Mit Optimismus organisierte die Festivalleitung das Festival für September 2020.

Aller guten Dinge sind drei: nach einer Verschiebung und einer Absage sollen die ersten Tage im Mai 2021 mehr Glück bringen. Zwischen dem 5. und 9. Mai 2021 gastiert GAIA in Oberhofen. Götterfunken heisst das Programm, Beethoven ist auch ohne Jubiläum aktueller denn je.

Möchten Sie weitere Informationen zum Festival oder GAIA unterstützen, besuchen sie die Webseite www.gaia-festival.com oder schreiben Sie uns: info@gaia-festival.com

Briefmarken

Ab dem 3. September wird eine neue Serie von Sonderbriefmarken in Umlauf kommen. Eigentlich nichts Besonderes, doch diesmal für Oberhofen schon: der betreffende Wettbewerb wurde von dem in Oberhofen wohnhaften Grafiker Hans Kühne gewonnen. Kernbotschaft aller Marken ist der goldene Brief, die überbringenden Vögel und der Hintergrund enthalten Attribute für den jeweiligen Anwendungsbereich, so der Storch etwa für Geburten, Geburtstage und Glückwünsche, der Schwan für Liebe und Dank, die Schwalbe für Abschied und Neubeginn und vieles mehr.

Wir gratulieren Herrn Kühne zu diesem beruflichen Erfolg.



zVg

Collagen

Dem Aufruf des Bundesrates folgend blieb auch unsere Mitbürgerin Elisabeth Strübin zu Hause. Wie viele von uns nahm sie sich Zeit, einmal «auszumisten». Aber statt alles einfach wegzuschmeissen, begann die langjährige Lehrerin an der gewerblichen Berufsschule Freiburg aus dem Abfall Collagen zu gestalten. Die Kollektion steht nun bereit, an Nichten und Neffen verschenkt zu werden. Da kann man nur sagen:» Corona kann auch zu Kreativität verhelfen.»



zVg

Texte z.T. gekürzt durch ma

Liebe Oberhofnerinnen, und Oberhofner

Ist Ihnen auch schon mal aufgefallen, mit wie viel Fantasie, wie viel Liebe zum Detail und wie viel handwerklicher Kunst früher in Oberhofen gebaut wurde?

Die nachfolgenden Fotos zeigen Ihnen ein paar Beispiele. Die Fotos - teilweise mit Teleobjektiv aufgenommen - zeigen ausnahmslos Gebäude auf Gemeindeboden Oberhofen und der Standort der Fotografien ist immer auf öffentlichem Grund und Boden. Wenn Sie aufmerksam durch unser Dorf spazieren, können Sie sicher noch viel mehr reizvolle Beispiele entdecken und sich daran freuen.

Um es ein bisschen spannend zu machen und Ihnen Gelegenheit zu geben, selber auf die Suche zu gehen, folgen die Standort-Angaben erst im nächsten „Oberhofner“.

Viel Vergnügen!
Maria Merz





Neuer Vorstand und der Blick nach vorne

2020 ist alles anders: So musste die letzte Klösterli-Vorstellung der Saison 2019/2020 aufgrund der Corona-Pandemie schweren Herzens abgesagt werden.

Auch im Vorstand und im Catering-Team gibt es Veränderungen: Nach dem schrittweisen Rückzug der langjährigen Mitglieder Erika und Wilfred Schneeberger hat sich der Vorstand neu formiert. Nebst Marie-Ines Suter (Präsidentin), Fritz Lehmann (Vize-Präsident) und Hugo Ramseyer (Beisitzer) sind neu Fränzi Reber Többen (Kassierin) und Petra Maurer Stalder (Werbung/Medien) mit dabei. Das Catering wird von Mara Kurmann weitergeführt. Wir schauen mit grosser Dankbarkeit zurück auf die schöne Zusammenarbeit mit Dora und Fred Frutiger sowie Greti und dem verstorbenen Ruedi Holzer, die unser Catering während der letzten Jahre mit viel Engagement und Herzblut geführt haben.

Für die abgesagte März-Vorstellung «Buon Appetito» mit Nina Dimitri und Silvana konnte am Donnerstag, 21. Oktober 2021 ein neuer Termin festgelegt werden.

Zuvor wartet aber die Saison 2020/2021 auf Sie! Das detaillierte Programm ist auf unserer Website www.kloesterli-oberhofen.ch ersichtlich.

Und wie läuft das mit den Vorstellungen ab Herbst 2020? Zum Redaktionsschluss dieses Oberhofners ist es noch zu früh, Prognosen zu stellen.

Aber sicher ist: Das Klösterli-Team beobachtet die Situation laufend und ist für jede Option vorbereitet. Die konkreten Informationen über die Durchführung der einzelnen Vorstellungen werden jeweils auf www.kloesterli-oberhofen.ch publiziert.



Neuer Klösterli-Vorstand v.l.n.r.: Fritz Lehmann, Fränzi Reber Többen, Petra Maurer Stalder, Marie-Ines Suter, Hugo Ramseyer

zVg

Kita Schtärnli im Juli 2020

Die Kita Schtärnli feierte im Februar 20 ihr siebenjähriges Bestehen in der schönen Gemeinde Oberhofen. Viele Kinder fanden bisher eine freudvolle Aufnahme. Einige waren bis vor kurzem seit Anbeginn dabei. In Babyjahren sind sie zu uns gestossen, und wir durften sie bis Kindergarten- oder Schulbeginn begleiten. Unvergesslich schöne, freudvolle und kostbare Momente prägen diese Zeit.

Die Kita Schtärnli wurde im Februar 2013 unter der Leitung von Cécile Brancher neu eröffnet und unter dem Konzept eines offenen Betreuungsangebotes für Kinder von vier Monaten bis 12 Jahren erfolgreich aufgebaut und erweitert.

Das interne Schülertagi beschäftigt Kindergarten- und Schulkinder auch während den Schulferien sowie im Ganztagesangebot ab 6.45-18.15 Uhr und begleitet in den Kindergarten.

Seit 2014 ist die Kita ausserdem Lehrbetrieb.

Seit August 2019 verfügt die Kita über einkommensabhängige Betreuungsgutscheine und ist diesbezüglich für alle zugänglich, die in einer Gemeinde wohnen, welche am Betreuungsgutscheinsystem teilnimmt.

In diesem Jahr wurden an das Team des Schtärnli besondere Anforderungen gestellt.

Mit Einzug der Corona-Pandemie wurden wir wie so viele andere private Betriebe vor Veränderungen gestellt. Die Vorgaben des Bundesrates für Kitas haben den Alltag verändert und längerfristig geprägt. Das Betreuen in Kleingruppen sowie das Schutzkonzept mussten innert Tagen umgesetzt werden.

Grosse Hilfe wurde uns zuteil. So hat uns unser Vermieter grosszügig mit erweiterten, kostenlosen Räumlichkeiten bis zu den Sommerferien Unterstützung geboten. Der Frauenverein sowie andere Organisationen und Privatpersonen haben uns Einkäufe und einen Koch besorgt, als Risikogruppen zuhause bleiben mussten, und die Gemeinde Oberhofen begünstigte uns mit einer grosszügigen Spende für unvorhergesehene Personalkosten. Eltern boten zusätzlich ihre vielfältigen Dienste an, und es war ganz berührend und stärkend zu sehen, wie das Schtärnli vielseitig geschätzt und mitgetragen wurde.

Hier sei mein Dank allen denen ausgesprochen, die daran teilhatten.

Dem Kita-Personal wurde in der Corona-Zeit viel abverlangt. Flexibilität, Professionalität, Kreativität und Ausdauer waren nötig. Herzlichen Dank auch allen im Team für ihren motivierten und kompetenten Einsatz bis heute.

Seit April 2020 hat Elba Meier neu die operative und pädagogische Leitung im Schtärnli. Ihre jahrelange Leitungserfahrung mit Herz und Kompetenz lässt das Schtärnli weiterhin ein Ort der Begegnung, Spielfreude, Kreativität und Entwicklung sein, in dessen Mittelpunkt das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen steht.

Wir freuen uns weiterhin, als wichtiger familienergänzender Dienstleistungsbetrieb im Auftrag der Familien zu stehen. Freie Plätze stehen dazu noch ab September zu Verfügung.

Cécile Brancher, Geschäftsleitung und
Inhaberin der Kita Schtärnli

Fussabdrücke



Bei der Unterführung vor der Post wurden zur Sicherung des Schulweges Bemalungen auf der Strasse angebracht.



Nachrichten aus dem Gemeinderat

30er-Zonen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Verkehrsregeln, welche in den 30er-Zonen gelten, kennen nur wenige. Es würde aber den Umfang einer Oberhofner-Ausgabe sprengen, wenn ich ihnen diese hier näherbringen wollte. Ich möchte mich auf die Situation der Fussgänger beschränken, welche in den 30er-Zonen bei-

spielsweise keine Fussgängerstreifen mehr haben. Einzig in der Nähe von Schulen und Heimen sind diese noch möglich. Aber nur, wenn „besondere Vortrittsbedürfnisse“ dies erfordern, wie es in der entsprechenden Verordnung zum Strassenverkehrsgesetz heisst. Das Ziel der 30-Zonen ist, flächiges Queren zu ermöglichen. „Flächiges Queren“ bedeutet: Die Fussgänger sollen überall kreuzen können – ganz ohne Fussgängerstreifen. Doch Vortritt haben in der 30er-Zone grundsätzlich die Autofahrer und nicht die Fussgänger.

Eine Ausnahme kann es bei Kindern geben: Hier wäre es erwünscht, dass die Autofahrer anhalten, wenn Kinder die Strasse überqueren wollen.

Die Kinder sollen mit den Autofahrern Sichtkontakt herstellen und so verdeutlichen, dass sie die Strasse queren wollen. So steht es auch in der Verkehrsregelverordnung, dabei muss der Autolenker die Geschwindigkeit mässigen und nötigenfalls halten, wenn Kinder offensichtlich nicht auf den Verkehr achten. Ein eigentliches Vortrittsrecht gibt es aber auch für Kinder nicht. Nun soweit zum Gesetzlichen, doch in Oberhofen haben wir die Situation, dass eine grosse Anzahl Treppen ins Dorf führen. Diese Treppen enden oft ohne Vorwarnung in einer befahrenen Strasse. Hier denke ich an die Schulthesserstrasse, in welche ein paar solcher Treppen münden. Um die Autofahrer vor diesen Risiken zu warnen, haben wir auf der Strasse rote Streifen angebracht, welche zu mehr Aufmerksamkeit aufrütteln sollen. Diese Streifen sind zulässig und haben als Ziel, die Verkehrsteilnehmer, welche mittlerweile durch allerhand Ablenkungsquellen (Navi, iPhone usw.) ihre Augen und Sinne nicht immer dem Verkehr widmen, zu mehr Aufmerksamkeit zu bringen.

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Mitfahrbänkli

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wie sie wissen, sind der Hangbus und die damit verbunden Kosten immer wieder ein Thema, die einen wollen einen Ausbau, die anderen finden dies schlicht und ergreifend unnötig und zu teuer.

Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass es für uns als Gesellschaft entscheidend ist, wie wir unter den Generationen funktionieren. Nur weil ich Autofahren kann und ein solches besitze, ist es stoßend, die anderen ohne Auto sich selber zu überlassen. Als Gesellschaft müssen wir uns auch die Frage gefallen lassen, ob es für die älteren Mitmenschen nicht genau so wichtig ist, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft zu verbringen? Wenn ältere Menschen in ihren eigenen vier Wänden wohnen können, spart die Gesellschaft einen grossen Betrag ein, und die eher raren Plätze in Alters- und Pflegeheimen werden für die wirklich nötigen Fälle geschont.

Nun, eine Eigenart der Schweiz ist es ja, dass alles immer etwas länger dauert und sich jeder zu allem äussern darf und kann.

Mir geht es in diesem Fall aber zu lange, und gerne möchte ich einen Versuch starten und schauen, ob in Oberhofen die gelebte Nachbarschaftshilfe auch ausserhalb der COVID19 Phase funktioniert. Daher stellen wir als Versuch ab Mitte September 2020 den alten Unterstand der Bushaltestelle "Kirche" bei der Auffahrt zum Bloch hin, im Sinne eines "Mitfahrbänkli".

Sind sie zu müde oder haben sie durch ihre Einkäufe Mühe, ihre Wohnung im Bloch zu erreichen, so können sie in diesem Unterstand eine Pause machen und auf eine Mitfahrgelegenheit warten. Für die Autofahrer bedeutet dies: wer sich im Unterstand aufhält, wäre froh um einen Transport ins Bloch.

Lasst uns doch den Versuch starten und leben wir die Nachbarschaftshilfe..... daher liebe Autofahrer, sollte sich jemand im Unterstand aufhalten, so bieten sie die Mitfahrgelegenheit doch an..... Sie werden sehen, es entstehen neue Kontakte, und ein zwischenmenschlicher Austausch im Quartier findet statt.

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

zVg

Gemeindewahlen 2020; Einreichung Wahlvorschläge

Am 25. Oktober 2020 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 statt. Zu wählen sind 6 Mitglieder des Gemeinderates (Proporzwahlen) und das Gemeinde- und Gemeinderatspräsidium (Majorzwahl).

Die politischen Parteien oder Wählergruppen wurden mit Publikation im Thuner Amtsanzeiger vom 25. Juni und 2. Juli 2020 aufgefordert, ihre Wahlvorschläge bis am Montag, 3. August 2020, 12.00 Uhr an die Gemeindeverwaltung einzureichen. Innerhalb dieser Frist sind folgende Wahlvorschläge eingegangen:

1. Verhältniswahlen (Proporzwahlen) 6 Mitglieder Gemeinderat

BDP

- Frutiger Rolf, Brunnenmeister, Alpenstrasse 10, 3653 Oberhofen (bisher)
- Hauenstein Hans-Peter, Betriebsökonom, Im Burch 3, 3653 Oberhofen (neu)
- Gafner Bruno, Heimleiter, Brunnhüsiweg 2, 3653 Oberhofen (neu)

FDP

- Klinkert Priscilla, Gemeindefachfrau, Richtstattstrasse 4, 3653 Oberhofen (neu)
- von Känel Beat, Unternehmer, Trogenstrasse 3, 3653 Oberhofen (bisher)
- Stadler Stefan, Dipl. Architekt, Neuenackerstrasse 20, 3653 Oberhofen (neu)
- Plumez Michel, Selbständig, Länggasse 4A, 3653 Oberhofen (neu)

SP

- Bühler Priska, Eidg. dipl. Restaurateur/Hotelier HF, Kirchmätteliweg 1, 3653 Oberhofen (bisher)

SVP

- Bieri Martha, Hauspflegerin, Kirchgässli 2, 3653 Oberhofen (bisher)
- Rothenbühler Edwin, Dipl. Treuhänder, Blochstrasse 59, 3653 Oberhofen (neu)
- Sidselrud Corinne, Konditor-Confiseur, Schneckenbühlstrasse 9, 3653 Oberhofen (neu)
- Bellin Thomas, Geschäftsführer, Ländteweg 3, 3653 Oberhofen (neu)

2. Mehrheitswahlen (Majorzwahlen)

Gemeinde- und Gemeinderatspräsidentin oder Gemeinde- und Gemeinderatspräsident

Für die Wahl des Gemeindepräsidiums hat die SVP Oberhofen den bisherigen Gemeindepräsidenten, Herrn Philippe Tobler, Verwaltung VBS, Staatsstrasse 4, 3653 Oberhofen zur Wahl vorgeschlagen. Von den anderen Parteien wurden keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht.

Wird nur eine Kandidatin oder ein Kandidat für das Gemeindepräsidium vorgeschlagen, wird sie oder er vom Gemeinderat ohne Durchführung eines Wahlgangs als gewählt erklärt. (Art. 76 Wahl- und Abstimmungsreglement). Somit wird der Gemeinderat an der Sitzung vom 26. August 2020 Herrn Philippe Tobler als Gemeinde- und Gemeinderatspräsident für die Amtsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 als gewählt erklären.

Frey Beatrice, Vize-Gemeindepräsidentin, mobile 076 344 94 41

Halle am Riderbach

Auf den 30. Juni 2020 hat die Gemeinde Oberhofen im Einvernehmen mit der bisherigen Pächterin, der Firma Hand und Fuss GmbH, den Pachtvertrag der Halle am Riderbach aufgelöst.

Der Hallenboden, welcher nach 30 Jahren seine Nutzungsdauer überschritten hat, wird momentan ersetzt, und die Arbeiten auf dem Vorplatz der Halle am Riderbach werden abgeschlossen.

Aufgrund dieser Renovierungsarbeiten ist die Halle am Riderbach bis Ende September 2020 für Veranstaltungen gesperrt. Der Gemeinderat ist bestrebt, die zukünftige Verwaltung und die Vermarktung der Halle über die Gemeindeverwaltung Oberhofen laufen zu lassen und den Fokus auf die Dorfvereine und Organisationen, welche zu Oberhofen eine Beziehung haben, zu legen.

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Fahrräder

Im Alltag umweltfreundlich mobil sein!

Die Gemeindeverwaltung verfügt seit Mai 2020 über zwei nagelneue Elektrofahrräder (E-Bikes), welche durch die Energie Oberhofen beschafft und im Sinne eines Sponsoring zur Verfügung gestellt wurden! Die Räder sollen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung für Dienstfahrten zur Verfügung stehen, damit das Auto häufiger stehen bleibt und dem Klima und Umweltschutz so wie den übervollen Strassen Rechnung getragen wird!

Als Verwaltungsrat der Energie Oberhofen und als Gemeindepräsident freue ich mich sehr, dass wir hier eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gefunden haben. So kann die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und durch die Nutzung der EBikes aufzeigen, dass auch wir einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.

Die Energie Oberhofen wird den nötigen Strom liefern können!

Da es mir ein Anliegen ist, möglichst viele Menschen für das Thema Elektromobilität zu gewinnen und den Nutzen aufzuzeigen, werden die beiden Fahrräder ab nächstem Jahr (Corona bedingt) auch der einheimischen Wohnbevölkerung zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Gerne werden wir sie im Frühling 2021 über die Nutzungsbedingungen informieren und das Thema nochmals aufgreifen. Bis dahin sehen sie unsere Mitarbeitenden auf den Fahrrädern bei der Verrichtung ihrer Arbeit. Ich will es nicht unterlassen, meinen Verwaltungsratskollegen der Energie Oberhofen für die Unterstützung und den wohlwollenden Support zu danken!

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Zukunftsmusik?

Barell-Gut:

Einladung zur Information mit Gastreferenten, Diskussion und anschliessendem Apéro am Dienstag, 8. September 2020 im Klösterli Oberhofen, 19:30 bis ca. 20:30h

Die geplante Überbauung auf dem Barell-Gut in Oberhofen ist umstritten.

Wir meinen, es lohnt sich, genauer hinzusehen.

Das Schweizer Volk entschloss sich 2013 mit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes für einen sorgsameren Umgang mit Land und Boden. Wie gehen wir in Oberhofen damit um? Welches Erbe hinterlassen wir?

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Mittwoch, 28. Oktober 2020

Impressum:	Unabhängige, überparteiliche Dorfzeitung
Redaktionsteam:	Manfred Ammann (ma), Christoph Bertschy (cb), Dora Grunder (dg), Anita Heugel (ah), Heidi Müller (mü), Kurt Siegenthaler (ksi), Elisabeth Thoma-Müller (E.Th.-M), Hansueli Wyss (HW / Kassier), Rolf Linnekogel (Layout), Claudio Märki (Versand), Kurt Müller (Fotos)
Zuständig für die aktuelle Ausgabe:	Manfred Ammann, EMail: manfred.ammann@bluewin.ch Tel: 033 243 24 66
Zuständig für die nächste Ausgabe:	Elisabeth Thoma-Müller, EMail: eliza.thoma@bluewin.ch Tel: 033 243 50 38
Finanzierung:	mittels freiwilliger Beiträge auf PC 30-38118-3, AEK Bank 1826, Thun, Konto 16 0.539.700.06, IBAN: CH79 0870 4016 0539 7000 6 DER OBERHOFNER
Auflage:	1700 Exemplare, erscheint 5 x jährlich
Oberhofner im Internet:	www.oberhofen.ch
Zuschriften an die Redaktion:	DER OBERHOFNER, Postfach 100, 3653 Oberhofen EMail: info@redaktion-oberhofner.ch

Leserbriefe:

Äussern Sie sich zu aktuellen Themen in unserer Dorfzeitschrift. Dabei ist Folgendes zu beachten:

Leserbriefe sollten kurz und prägnant verfasst werden und ½ A-4 Seite (1'000 Anschläge), geschrieben mit Arial 11, nicht überschreiten.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Senden Sie Ihr Schreiben per Post oder EMail an die oben aufgeführte Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Texte!